C Oliuen/stachlecht wie ein Igel/ henckt sich an die Kleyder. Die Wurtzel ist rot/vnnd zasecht. Wechst gern auff alten Hoffstätten/ hinder den Zeunen/ sonderlich aber auff den Brachäckern/die von den Schäfern gepferrecht werden. Mit den Kletten haben etliche Naturkündiger/vnnd alte Weiber jre erfahrung/ dann wann obgemeldte Kletten im Herbst zeitig vnnd auffgethan werden/ finden sie in einer jeden Kletten zwey Gerstenkörner verschlossen / sol ein gut fruchtbar Jar bedeuten: Werden aber zwey spitziger Haberkörnle gefunden / halten sie das gegentheil / nemlich ein künfftige theurung aller Frucht. * Aber dieser auffmerckung geben andere wenig glauben. *

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Klein Kletten ist warm vnd trucken.

In Leib.

Die Wurtzel von den kleinen Kletten zu Pulver gestossen/darunter gemischt Rhabarbarum, vnd mit Wein eyngenommen / benimpt alle vngesundigkeit im Leibe / darvon der Aussatz entstehen möchte.

Ein warhafftig Experiment: So ein Mensch in Omnacht/ vnd vnredend ligt / bestreich jm die Lefftzen mit Klettensafft/oder flösse jm deß saffts ein wenig eyn/es erweckt vnd bringt jhn bald wider zu sich selbst/ ist gewiß.

Kleine Kletten. Bettlersläuse. Xanthium, Lappa minor.

Aussen.

D Die Kletten / so sie noch nicht gantz zeitig / gesammlet/zerstossen/vñ in einem jrdischen gefäß behalten/darnach law Wasser daran gegossen / vñ dz Haupt darmit bestrichen oder gezwagt/macht schön gelb Haar. Etliche brauchen Wein darzu.

Kleine Kletten gestossen/vnd vbergelegt/verzehrẽ gie geschwulst/ * vñ sonderlich die Kröpff. *

Kleine Kletten heissen Griechisch Xanthium, Lappa minor. Frantzösisch Gratteron tenant aux robes. Welsch Lappola minore. Behmisch Lupen menssy.

Von Erdtrauch. Cap. CIIII.

Gestallt.

Erdtrauch oder Taubenkopff/ Item Katzenkörbel / hat viel stäudlen oder ästlen. Seine Stengel sindt viereckt / mit zimelechten / kleinen / zarten / weychen Blettern bekleydet/ wie der Coriander/ doch aschenfarber. Gewinnt kleine rote Purpurfarbe oder braune Blümlin/ viel vnd hardt zusamen gedrungen / anzusehen wie ein Träublen. Nach der blüet besamet es es sich/scheibelecht rund/wie der gemeine Coriander. Die Wurtzel ist eintzig/ spitzig/mit wenig vnd kleinen zaseln. Wann diß Kraut beschnitten wirdt/so treufft vnnd weynt es/ wie die beschnittene Räben im Mertzen. Wechst gern auff dem Cappislandt / Gerstenfeldern/Gärten/Zeunen/Weingärten/Flachs/vnd andern feysten gebawten orten.

* Erdtrauch wirdt nicht allein mit Purpurfarben vnnd braunen Blümlin / sondern auch mit weissen gefunden/sonst wechst eine subtile art / mit schönen weissen Blumen / vnnd auch weißlichten Blettern / auff alten Mawren / wie ich ein mal nicht weit

von

von Salerno in Welschlandt häuffig solche gesehen hab / Item in Franckreich vmb Narbona vnd Mompelier. Vber das ist noch ein zahrtes Geschlecht / welches halb ligt vnd halb vbersich stehet/am öbersten der Stengel seind schöne purpurfarbe Spicæ, oder viel Blümlin wie auff einer äher/ist ein bitter Kraut. Bey vns pfleget sie sich offt widerumb zu besähen. C. Clusius lib. 2. cap. 46. zeiget an / wie er es in Hispania vberal auff den Eckern vnnd Wegen/deßgleichen in Franckreich bey Arelate gefunden habe. Auch im Niderlandt vnd Engellandt noch ein Geschlecht mit bleichweissen Blümlin vñ zahrten Blettern/ die gemein ist vnd spitzige Blettlin hat / kreucht sehr auff der Erden herumb/ vnd windt sich mit seinen Capreolis oder Hörnlin vberal an. Der Samen ist in kleinen grünen Schöttlin/gleissendt schwartz. Welcher/da er zeitig außfellt/vnd sich also besamet/daß man es nicht baldt/ wie ich järlich erfahr / auß dem Garten bringen kan. Solches ist mir erstlich geschickt worden vnter dem Namen Clematidis minimæ Plinij, dañ es eine brennende Art an jm hat. Lobelius nennt es Fumariam albam latifoliam, oder etlichen Split album. *

Erdtrauch/Taubenkropff. Fumaria, Fumus terræ. II. Erdtrauch. II. Fumaria, Aristolochia rotunda vulgaris, Capnos Plinij.

B

Natur/Krafft vnd Wirckung.

Erdtrauch ist warmer vnd truckner Natur im andern Grad/ wie man das leichtlich auß dem Geschmack/der da scharpff vnd bitter ist/kan abnemmen.

In Leib.

Erdtrauch in Wasser gesotten/vñ getruncken / treibt die Gallen durch den Harn auß/öffnet die verstopffung der Leber/vnd deß Miltzen/heylet die Geelsucht. Benimpt die Reude vnd allerley Vnreinigkeit der Haut.

Im Mayen / wenn man wil das Geblüt reinigen / zwinget man den Safft auß Erdtrauch vnnd Ochsenzungen / mischet zweymal so viel Geißmolcken darzu / darvon nimpt man frühe einen warmen Trunck eyn/vnd solchs thut man etliche Tag nach einander. Es öffnet die jnnerliche Verstopffung/zertheilt vnd treibt durch den Stulgang vnd Harn auß die verbrannte Gall vnnd Melancholey / vnnd andere böse verdächtige Feuchtigkeit deß Geblüts. Man mag auch obgemeldte Kreutter in Geißmolcken sieden/ vnd das Kochwasser frühe trincken.

Obge-

C Obgemeldten Erdtrauchsafft kan man vbers gantze Jar behalten/wenn man jhn auß dem frischen Kraut druckt/einmal lest erwallen/durch ein Thüchlen seygt/in einem Glaß an die Sonnen stellt/darnach ein wenig Baumöl darauff geust/vnnd oben wol zustopfft.

* Darauß macht man auch distillirte Wasser/welche sonderlich wol zum schwitzen dienen/mit einem Mithridat gebrauchet/Item Zucker/den Kindern dienstlich/auch Syrupos vnd Pilulas. *

Aussen.

Erdtrauchsafft ist etwas scharpff/derhalben scherpffet er das Gesicht/vnd macht klare Augen. Treibt die Träher/vnd macht weinen/gleich als der Rauch.

Gemeldter Safft mit Gummi vermischt vnd angestrichen/verhütet daß an den Augbraen nicht zwifache Hörnlen wachsen.

* Der Safft auß diesem Kraut vnd Mengwurtz mit ein wenig Essig vnd Honig vermischt/vertreibt die Reude vnd Kretze deß Leibes/jedoch sol man zuvor den Leib jnnwendig wol reinigen. *

Erdtrauch heist Griechisch Καπνὸς. Arabisch Sechiterig. Lateinisch vnnd Welsch Fumus terræ, Fumaria. Spanisch Palomilla. Frantzösisch Fume terræ. Behmisch Polnij Rutka.

Ein ander Geschlecht deß Erdtrauchs.

Fumaria altera, Aristolochia rotunda falsò dicta.

Ein ander Geschlecht deß Erdtrauchs ist noch bey dem Plinio vnd Actio Capnos
D Chelidonia, siue hirundinaria genannt/darumb/daß es sich im anfangenden Frühling mit der Schwalbenwurtz herfür thut/wenn die Schwalben zu Land komen. Diß Kraut ist fälschlich für die runde Holwurtz ein zeitlang gebraucht worden/wie wir oben im dritten Buch/im 7. Capitel gemeldet. Es hat zahrte Bletter/die gleichen fast an der gestallt dem Coriander oder Gleißblumen. Bringet einen zahrte schwachen Stengel/Elen hoch/darauff erscheinen Presilgbraune oder weisse Blumen/wie im Erdtrauch. Tregt Samen wie Linsen. Die Wurtzel ist wie ein runder Knoll/außwendig schwartz/vnd jnnwendig gelbfarb/eines Wermutgeschmacks. Wechst auff den Feldern/vmb die Zeune/vnd neben den Wegstrassen. Ist an krefften dem Erdtrauch verwandt.

* Man findet deren auch ein Geschlecht in Franckreich vnnd Saffoy/auch in Teutschland/welche kleinere Wurtzel/die nicht hol seyn/hat. Lobelius nennet sie Fabaceam, diese wirt zu zeiten mit grünlechten Blumen gefunden. Die Wurtzel ist sehr bitter. Der Samen wirt den Kindern eyngeben/die gebrochen seyn.

Dieweil diese Wurtzel gar kräfftig ist erfunden worden/wider die Würm vnd böse Schäden/gleich als die Aristolochia rotunda, hat man sie ein zeitlang darfür nicht ohne jrrthumb gebraucht/ist aber nicht zu verwerffen/denn sie gut ist zu den alten Geschwülsten der Mandeln im Halß. Item zu den geschwollenen Hæmorrhoidas, oder güldenen Adern/vber gelegt mit der Salb Populeo.

Holwurtz wirt genañt Radix caua, vñ Fumaria bulbosa, bey dem Plinio Capnos Chelidonia, welcher Namen auch der gemeinen kan gegebē werden. In Griechenland nennt man es heutigs Tags Κορυδάλιον.

Corydalis siue Split.

Diese frembde Art deß Erdtrauchs wechst viel in Illyria oder Windischen Land/welches Sclauonia genannt/derwegen es auch Herba Sclauonica heist/Etliche wöllen/es sey Corydalis Galeni, wiewol keine Beschreibung verhanden ist/wirdt auch Fumaria lutea montana genannt/Man findet es auch in Welschlandt vnnd Franckreich/die

Bletter

Bletter sind zärter dann an der Holwurtz/die Blumen gelb/zu zeiten jedoch selten weiß/ A
fast wie an der Holwurtz/ jedoch kleiner/dergleichen die Schöttlin/darinnen auch ein solcher Samen ligt/derwegen es etliche Chelidonium Capnites Aetij deuten.

Corydalis siue Split.

A. Cum semine. B. Cum flore.

B

Wirckung.

Man rühmet dieses Kraut sehr in dem Grimmen/wiewol die gemein Fumaria auch gut darzu ist.

Seine bittere Wurtzel in Wein gesotten/braucht man zu den Kranckheiten deß Haupts/vnd der Neruen/als zu dem zittern/schmertzen vnd läme der Glieder.*

Von Geißklee. Cap. CV.

Gestallt.

Der rechte ware Geißklee/im Latein Cytisus, ist ein staud in der grösse deß Myrtenbäumlens/wie auch Galenus bezeugt. Bringt an einem jeden stiel drey Bletter/wie der Klee/die sind grawweiß/vnd mitten am Rücken erhaben. So man diese Bletter zwischen den Fingern zerreibt/geben sie einen geruch wie Rauten. So man sie keiwet/sind sie am geschmack wie die frischen Zisererbsen. Tregt goldgelbe Blumen/darauß werden krumme Schotten/die haben den Samen.

*Von mancherley Cytisis, davon die Autores rei Herbariæ schreiben/köndt man viel Bletter voll zu bringen/dann deren meynung davon gar mancherley seyn. Aber es würd allhie gar zu lang werden/Vnter dieses mag man fürnemlich davon besehen Carolum Clusium lib. 1. Hisp. obs. cap. 44. vnnd lib. 1. obs. Pann. cap. 10. Den der Autor allhie proponirt, ist mir von dem hochgelehrten Bartholomæo Marantha seligen/pro Cytiso